



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/938

DOI: 10.17886/RKI-History-0759

Transkription: Heide Tröllmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Altona d. 22. Februar 1893

Hochverehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Wasserproben, je 5 Liter werden im Laufe des morgenden Tages 1) aus dem Cholerabrunnen, 2) aus dem Klärbassin des Blankeneser Filter, 3) aus Elbwasser, dicht am Einfluß der Siele geschöpft, an das Institut für Infectionskrankheiten abgesandt werden.

Die fraglichen Kulturen sind noch heute abgeschickt worden.

Die Pitska signirte Kultur stammt aus einem im Krankenhaus behandelten Falle, der letal verlief.

Kultur Sion ist aus diarrhoischen Stühlen einer in der Stadt wohnenden wohlthätigen Kaufmannsfrau isolirt worden.

Beide Kulturen verflüssigten anfangs die Gelatine kaum merklich und gaben ganz uncharakteristisches, an Typhuskolonien erinnerndes Gelatineplattenwachstum.

Sie liefern innerhalb 24 Stunden intensive Cholerarothreaction. Ihre Pathogenität für Thiere ist entschieden herabgesetzt.

Kultur Friedrichs wurde aus den diarrhoischen Dejectionen eines im Krankenhaus behandelten, ganz leichten Falles [unleserlich]. Diese Kommabacillen verflüssigen anscheinend gar nicht, geben auch die Cholerarothreaction nicht. Ihre Thierpathogenität konnte noch nicht erprobt werden. Ob es überhaupt Cholera ist, scheint noch fraglich. Sie haben die größte Aehnlichkeit in ihrem ganzen Verhalten mit den Kommabacillen aus Saalewasser et cet. Es wäre vielleicht zu versuchen, ob es gelingt, durch Uebertragung von Thier auf Thier, zuerst mit großen Quantitäten, die Virulenz zu steigern.

Ich habe heute Herrn Director Kümmel nicht getroffen, hoffe aber von ihm eine Copie der fraglichen Kurven zu erhalten. Ich werde ihn morgen wieder aufsuchen.

Weisser wird alles, was er über den Matteo Bruzzi besitzt, Ihnen sofort zusenden.

Ein Exemplar der „Berichte über die Gemeinde-Verwaltung der Stadt Altona in den Jahren 1863-1888 erster Theil“ war im Buchhandel nicht aufzutreiben. Herr Geheimrath Bürgermeister Rosenhagen wird mir jedoch dasselbe für die Bibliothek des Institutes für Infectionskrankheiten verschaffen.

Nähere Notizen über die Typhusmorbidity in den letzten Wochen werde ich morgen von Herrn Geheimrath Wallich erhalten und einsenden.

Heute sprach ich mit Baurath Stahl. Der berühmte Krebs, Verfasser der Brochüre über die Grundwasserverhältnisse Altona's, will die Verwaltung Altona's für sich interessieren. Es sollen ihm Geldmittel zur Beobachtung der Grundwasserstände bewilligt werden. Das ist aber ganz gegen die Ansicht des Baurath Stahl. Wenn Sie überhaupt Werth legen auf derartige Untersuchungen, so will Baurath Stahl mit mir ein Project ausarbeiten und dem Oberbürgermeister Giese vorlegen. Ich bitte ganz gehorsamst um Anweisung, ob Sie es für lohnend halten, systematische Beobachtungen über den Grundwasserstand und die Schwankungen desselben im ganzen Bereich Altona's anzustellen. Es würden in zusagendem Falle an Punkten, die wir gemeinschaftlich festlegen wollen, Bohrlöcher angelegt werden, die dann zur Regist[r]irung der Grundwasserstände benutzt werden sollen.

Heute sind wieder mehrere Cholera verdächtige Fälle gemeldet worden. Ein wohlthätiger Zimmermeister Rauch, der an unbekanntem Leiden seit Wochen schon bettlägerig war, erkrankte vorige Nacht mit Choleraerscheinungen. Die Dejectionen sind uns, da der Fall von Du Mesnil behandelt wird, bisher nur aus der Ferne zugänglich gewesen, sahen aber sehr verdächtig aus.

Gleichzeitig erkrankte gleichfalls unter stürmischen Erscheinungen ein Bäcker Geselle, der sofort in das Krankenhaus geschafft wurde. Nähere Details haben wir bisher wegen der schon mehrfach erwähnten Verschlossenheit der Krankenhausärzte nicht erhalten können.

Ich werde, da die Diagnose Cholera noch nicht feststeht, erst Morgen ausführlich über diese Fälle an Seine Excellenz berichten, in dem ich hoffe, daß bis dahin die bacteriologische Untersuchung definitive Ergebnisse gezeitigt haben wird.

Ich möchte auch bis Morgen warten mit dem Bericht über 2 Erkrankungen an Diarrhoe, die in Wedel-Schulau unter den Arbeitern der Zuckerraffinerie vorgekommen sind. Ich habe die sofort zugesandten Dejectionen untersucht. In dem einen Falle fand sich nichts verdächtiges, in dem zweiten, der erst heut Mittag mir zugeing, ist bisher auch nichts constatirt worden. Ich werde Morgen wieder nach Wedel fahren, nachdem ich heut vergeblich denselben Weg gemacht hatte. ~~Es gelang mir nicht.~~

Mit vorzüglicher Hochachtung
R. Pfeiffer

Das dritte Bohrloch auf Hof III des Langen Jammers ist in Arbeit, ebenso werden die übrigen Pläne mir bald zugehen. Ich werde alles gesammelt hoffentlich spätestens übermorgen Ihnen zugehen lassen können.

Johannapfister fann Gefasinnung!

Messungswagen, ja 5 Liter waaten in Laufe
des morgenschen Tages 1) und demselben
Abend, 2) und demselben biter bessen der Blensener
Felder, 3) und fbl messen, desst am füngstend der
Viale gupst, an der Fülligkeit für die factoren.
Krauchstücken abgepudt waaten.

Die folgenden Kältern sind noch füll
abgepudt worden.

Die Pistole fignierte Kältern stammes
and einem in Krauchstücken befandelten
Falla, der letal war lief.

Kältern von fann die rthoischen Kältern
waren in der Stadt wofrauden wofstirischen
Krauchstücken fann i solit worden.

Die Kältern wofstirischen aufangt
die Galatien können wofstirischen geben
guy in wofstirischen fann, an tyffis halden
wofstirischen Galatien wofstirischen wofstirischen

Vor lrefum in wofstirischen 2 H Wofstirischen
in wofstirischen fann wofstirischen. Ihre fann
guy fann fann wofstirischen wofstirischen.

Kältern Friedrichs wurde and der diambor.
schen Dejectionen wofstirischen wofstirischen
befandelten, guy wofstirischen fann wofstirischen.
Diese wofstirischen wofstirischen an
fann wofstirischen, geben and die fann
wofstirischen wofstirischen. Ihre fann wofstirischen
wofstirischen wofstirischen wofstirischen. Ob
es ist wofstirischen fann wofstirischen, fann wofstirischen
fann wofstirischen. Die fann die größte wofstirischen
in fann wofstirischen wofstirischen and der
wofstirischen and wofstirischen et al
ist wofstirischen wofstirischen, ob wofstirischen.
Die wofstirischen wofstirischen wofstirischen
wofstirischen and wofstirischen, die
wofstirischen wofstirischen.

Sie haben sich dem Director Kimmel nicht
getroffen, soße aber, um ihm eine Copie
des fraglichen Büchens zu erhalten. Sie werden
ihm morgen wieder schreiben.

Weisheit und alle, was er über den Matteo
Bruzzi liest, davon sofort zu berichten.
Für den Fall, dass Sie nicht über die Gewand-
theilnahme der Stadt Altona in den Jahren
1863-1868 etwas "gut" was in Erfahrung
nicht einbringen können. Zum Gesammt-Verfahren
nach Rosenhagen und nur jedem
daselbst für die Bibliothek des Instituts
für Infectionskrankheiten beschaffen.

Nach Notizen über die Hygiene in Altona
in den letzten Jahren wurde ich morgen
von dem Gesammt-Verfahren Wallichs erhalten
und zu senden.

Sie sind sehr gut mit dem Stahl.
Die beschriebene Krebs, Wasser, die Trophimite
die Grindwasseranalyse Altona's, will
die Normalanalyse Altona's für sich setzen
nehmen. Es sollen ihm Geldmittel zur
Erforschung der Grindwasserfrage zu Verfügung
werden. Ich ist aber ganz gegen die Analyse
des Eisenstahls. Man soll sich über die
Methode legen, auf derartig. Nachforschungen,
so will Eisenstahl mit nur
ein Projekt die Arbeit zu senden
Oberbürgermeister Giese vorlegen. Sie
sollte ganz genau über die Analyse,
ob Sie es für Lösung haben, systematische
Erforschungen über den Grindwasserbestand
nach der Beschreibung deselben zu gehen
benötigen Altona's zu stellen. - Es müßte
in geeigneten Fällen in Verbindung die
nicht ganz unvollständig sein lassen wollen,
bezüglich angelegt werden, die dem
für die Erforschung der Grindwasserfrage
benötigt werden sollen.

Das dritte Kapitel wird auf III der Längen
Jahrest ist in Obert, abend, werden die
Vierzig Jahre nur bald jenseit. Hierauf
alle gesammelt jaffontlig jenseit
über, wozu Hierauf jenseit lassen können. —